

3.
Auflage

Michael Ebert · Sandra Abend

Fotografieren für Kids

Kinder entdecken die Welt der Fotografie
und wie man die Welt fotografiert



dpunkt.verlag



Michael Ebert ist Fotograf und unterrichtet an den Hochschulen Magdeburg und Hannover Fotojournalismus. Früher hat er lange für Zeitungen und Magazine fotografiert. Inzwischen macht er Fotoausstellungen mit berühmten Fotografen und hat schon viel über Fotografie geschrieben.

Sandra Abend hat Kunstgeschichte studiert. Dabei hat sie sich intensiv mit Fotografie beschäftigt und schließlich ihre Doktorarbeit über den Fotografen Jeff Wall geschrieben. Sie ist verantwortlich für die Bildende Kunst in Hilden; dazu gehört ebenfalls das Wilhelm-Fabry Museum, in dem es auch eine Kinderartothek gibt. Außerdem lehrt sie an der Universität und der Kunstakademie in Düsseldorf.

Zusammen veranstalten Sandra und Michael seit vielen Jahren Foto-Workshops für Kinder.

Michael Ebert & Sandra Abend



Fotografieren für Kids

Kinder entdecken die Welt der Fotografie
und wie man die Welt fotografiert

3., aktualisierte und erweiterte Auflage

Michael Ebert, Sandra Abend
mail@photomoments.de

Lektorat: Rudolf Krahm
Lektoratsassistentz: Anja Weimer
Copy-Editing: Friederike Daenecke, Zülpich
Layout: Lilia Bauer
Satz: Cora Banek
Herstellung: Frank Heidt
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de,
unter Verwendung eines Fotos von Michael Ebert
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:
Print 978-3-86490-678-7
PDF 978-3-96088-799-7

3., aktualisierte und erweiterte Auflage 2020
Copyright © 2020 dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

Abbildungsnachweise: Seite 9, 10, 15, 17 und 142: The Library of Congress; Seite 14: Jean-Baptiste Sabatier-Blot; Seite 168, 169 und 170: Lewis Hine; Seite 145 und 176: Sandra Abend; Seite 205, links: Instagram-Seite von Anna Schwartz; alle anderen Bilder: Michael Ebert

Hinweis:
Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns:
Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen: hallo@dpunkt.de.

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.
Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.
Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.



Danksagung

Danke an Anja, Anna, Antonia, Charlotte, Jason, Javed, Kasandra, Larissa, Lea, Melina, Neele, Nele, Phillipp, Pia, Selin, Vicky und die vielen, vielen anderen Kinder, die uns bei diesem Buch geholfen haben. Wir danken auch Canon und Fujifilm für die technische Unterstützung.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Wie alles anfang	14
Ein Foto	18
Was ist eigentlich eine Kamera?	22
Kamera mit Telefon	24
Jetzt geht es richtig los!	28
Gucken, Knipsen, Sehen	36
Die Welt ist voller Motive für dich!	52
»Mach ein Bild von mir!«	58
Alle lieben Tiere!	62
Einmal um die Welt an einem Nachmittag	72
Fotos ohne Farbe?	86
Kleine Sachen ganz groß	92
Endlich Ferien und jede Menge Zeit für tolle Bilder	100

Landschaften – Die Welt ist voller Farben und Formen	112
Im Wasser schwimmt die Kamera mit!	116
Zeitlose Momente	124
Ein Meer voll drehender Lichter	130
Happy Birthday	138
»Ich«, ein tolles Motiv	142
Leckere Erinnerungen	154
Schnelle Bilder zum Anfassen	162
Verkleiden – In eine andere Haut schlüpfen	168
Meine Stadt	178
Was macht ihr nun mit all den Bildern?	186
Wenn ihr euch noch mehr für Fotografie interessiert	204
Zu guter Letzt	210
Wörterklärungen	214



Vorwort

Heute, im Zeitalter der Handys, ist fotografieren so alltäglich geworden wie nie zuvor. Alle fotografieren alles. Aber warum fotografieren die Menschen eigentlich so gerne? Darauf gibt es viele Antworten. Zum einen macht es Spaß! Es ist spannend, Momente, Menschen, Tiere, Orte und Dinge festzuhalten, die einen faszinieren. Nach einer Weile sieht man sich die Bilder an und erinnert sich an den tollen Urlaub oder den ersten Schultag. Fotos können so zu einer Art Gedächtnis werden. Durch Fotos können wir längst vergangene Zeiten wachrufen. Fragt mal eure Eltern, vielleicht habt ihr ja sogar in eurer Familie noch ganz alte Fotos von den Urgroßeltern, als sie selbst noch Kinder waren.

Früher war das Fotografieren etwas ganz Besonderes. Auf dem Foto rechts könnt ihr erkennen, wie fasziniert diese Kinder von der Kamera der amerikanischen Fotografin Frances Benjamin Johnston waren. Sie war eine Pionierin der Fotografie und dieses Bild entstand um das Jahr 1900.







Dieses Bild von einer Schule in Alaska wurde 1910 aufgenommen. Inzwischen sind über 100 Jahre vergangen und sehr wahrscheinlich lebt von diesen Menschen heute niemand mehr. Trotzdem wirken die Kinder so lebendig, als wäre das Foto gerade erst gemacht worden.

Fotos sind Bilder, die mit einem Apparat gemacht werden und die einen wirklichen Moment abbilden, etwas, das passiert ist (falls sie nicht nachträglich am Computer oder in der Kamera verändert werden). Sie zeigen einen kurzen Augenblick im Leben, ein Lachen, das Anschneiden der Hochzeitstorte oder das entscheidende Tor beim Fußball.

Zum anderen werden Fotos für viele weitere Zwecke benötigt. In der Werbung nutzt man Fotos, um Dinge zu zeigen, die man verkaufen will. Zeitungen drucken Bilder, damit wir sehen können, was in der Welt passiert. Die Polizei fotografiert Tatorte, um Spuren zu sichern. Stars lassen sich fotografieren, damit ihr sie euch an die Wand pinnen könnt. Und auf fast allen Internetseiten sind unzählige Fotos zu finden.



Was wären Stars ohne Fotografen, die sie auf Schritt und Tritt begleiten und am roten Teppich erwarten?

Heute ist fotografieren einfacher als je zuvor. Die modernen Kameras und Handys sind technisch so perfekt, dass eigentlich jeder gute Aufnahmen machen kann. Aber Handys sind ja eigentlich keine Kameras, sondern Telefoncomputer, in die eine sehr kleine Kamera eingebaut ist. Diese Mikro-Kameras sind aber nicht für alle Arten von Fotos die beste Wahl. Viele Motive gelingen nur mit einer richtigen Kamera, die fotografisch viel mehr Möglichkeiten bietet. Um die Kamera richtig zu nutzen, ist es gut, wenn man ein bisschen mehr über die Technik und die Gestaltung von Bildern weiß. Einiges davon wollen wir in diesem Buch erklären und euch damit helfen, noch mehr Spaß am Fotografieren zu haben. Dazu gibt es jede Menge Tipps und Ideen für spannende und außergewöhnliche Bilder, die sich sehen lassen können.



Heute sind Fotografen überall dort, wo etwas passiert, so wie hier auf dem Fußballplatz bei einem Bundesligaspiel.

Wie alles anfing



Wie die meisten Dinge wurde auch die Fotografie irgendwann einmal erfunden. Das geschah im Jahr 1839 und der Erfinder war ein Franzose, der Louis Jacques Mandé Daguerre hieß (das spricht man *Lui Schack Mandee Dagär*). Zuerst war das alles ziemlich kompliziert. Es dauerte schrecklich lange, bis ein Bild fertig war. Auch die Fotoapparate waren noch riesig und sehr schwer. Natürlich gab es noch keine digitalen Kameras und schon gar keine Computer. Man machte Fotos auf Glasplatten und die mussten entwickelt werden. Darum fotografierten nur wenige Menschen, und das waren zumeist Berufsfotografen. Wer ein Foto von sich wollte, der ging in ein *Fotoatelier*, und das war ein großes Ereignis.

Louis Jacques Mandé Daguerre



Daher war es normal, dass es in einer Familie nur ganz wenige Bilder gab. Trotzdem war die Erfindung der Fotografie eine wahre Revolution, denn vorher konnte man die Welt nur malen.

Erst als ein findiger Amerikaner namens George Eastman (das spricht man *Dschordsch lestmän*) 1889 den *Film* erfand, wurde das Fotografieren einfacher und auch billiger. Schon bald wollten immer mehr Leute ihre Welt in Bildern festhalten. Ungefähr ab dem Jahr 1900 konnte man Fotos auch in Zeitungen und Zeitschriften drucken. Der Siegeszug der Fotografie begann. Allerdings konnte man bis zum Ende des

letzten Jahrhunderts Fotos ausschließlich auf Film aufnehmen. Mittlerweile fotografieren die meisten Menschen mit dem *Handy* oder der *Digitalkamera*. Aber eure Eltern erinnern sich ganz gewiss noch daran, dass sie früher ihre Filme in den Fotoladen zum Entwickeln bringen mussten. Das dauerte lange und manchmal konnte man die fertigen Fotos erst nach Tagen ansehen. Heute ist alles viel einfacher und schneller. Durch die digitale Technik und den Computer braucht man keinen Film mehr und kann die Bilder direkt nach der Aufnahme betrachten. Und was besonders schön ist: Es kostet auch viel weniger als früher.



Früher war
Fotografieren
etwas ganz
Besonderes.



Ein Foto



Ein Foto ist ein Bild, das durch Licht erzeugt wird, zum Beispiel durch das Licht der Sonne oder von Lampen. Alles, worauf Licht fällt, wirft auch Licht zurück, man nennt das *reflektieren*. Helle Dinge, wie ein weißes T-Shirt, reflektieren viel mehr Licht als dunkle Dinge, wie der schwarze Anzug eines Schornsteinfegers. Dieses reflektierte Licht wird mit einem Apparat aufgenommen und gespeichert. So entsteht eine genaue Abbildung von dem, was wir fotografiert haben. Alles wird so festgehalten, wie es im Moment der Aufnahme war. Das, was wir fotografieren, nennt man *Motiv*, und das, womit wir fotografieren, *Kamera* oder auch *Fotoapparat*.





Fotos halten
einen kurzen
Moment im
Leben fest.



Was ist eigentlich eine Kamera?



Das ist eine kompakte Digitalkamera. In der Mitte sieht man deutlich das runde Objektiv.

Aber was ist eigentlich eine Kamera genau? Klar, ein Gerät, um Bilder zu machen, werdet ihr jetzt sagen. Stimmt, aber wir wollen es doch ein kleines bisschen genauer wissen. Eigentlich ist eine Kamera ziemlich einfach aufgebaut. Eine Kamera ist im Grunde genommen nicht mehr als ein kleiner Kasten. An der Vorderseite befindet sich das *Objektiv*, auf der Rückseite das *Display* oder der *Sucher*, auf dem ihr euer Motiv seht. Ein Fotohandy hat zwei Objektive, eines auf der Rückseite, um eure Umgebung zu fotografieren, und eines auf der Vorderseite. Mit dem könnt ihr Selfies machen und euch gleichzeitig dabei auf dem Display sehen. Die Objektive eines Handys sind viel kleiner als bei einer Kamera. Manchmal nicht größer als ein Fingernagel!